

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

Danziger Neueste Nachrichten — gestattet.)

Verboten.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pi. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierjährlich M. 1,25.
ohne Belehrung.

Postzeitung-Katalog Nr. 1861.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Für Ausbewahrung von Manuskripten wird
keine Garantie übernommen.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515

Anzeigen-Preis:
Die einschlägige Zeitung oder deren Name kostet 60 Pi.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig
15 Pi. Kleine Anzeigen 10 Pi. Regierungsbezirk 50 Pi.
Beflagerungsgebühr pro Tausend M. 3 ohne Postauslastung.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Abnahme und Haupt-Eigentum
Bretigasse 9.

Nr. 248.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bobrujat, Bülow Bez. Görlitz, Cottbus, Dirschau, Elbing, Henndorf, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, Lauenburg, Marienburg, Neiße, Neufahrwasser, mit Broden und Weißselmünde, Neustadt, Orla, Oliva, Prans, Pr. Stargard, Stadtkirche, Schlebus, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Stegeen, Stralsund, Tiefenort, Torgau.

1897.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Die Weltausstellung von 1900.

Gewerbliche Landes- und Weltausstellungen haben wir seit beinahe 50 Jahren, und mit der fortschreitenden Zeit folgen sie einander immer häufiger. Neben ihren Werten ist vor dem viel gestritten. Aber in der langen Praxis haben Handel und Industrie genau abschätzen gelernt, welch gewaltigen und bestimmenden Einfluss diese Veranstaltungen üben. Gegenwärtig erüttelt man sich in allen Industriestaaten eifrig und sorgfältig für die im Jahre 1900 zu Paris stattfindende Weltausstellung, und auch für uns Deutsche ist es eine nationale Aufgabe, in dem dort zu eröffnenden friedlichen Wettkampf ruhmvoll zu bestehen. Die Reichsregierung hatte daher bereits vor Monaten in der Person des Geheimräthes Dr. Richter einen Commissar zur Vertretung der deutschen Interessen ernannt und nach Paris gesandt. Herr Richter ist noch den an der Seine getroffenen, vorbereitenden Einrichtungen zurückgekehrt und hat jetzt im Verein Berliner Kaufleute und Industrieller einen längeren, ebenso lehrreichen, wie interessanten Vortrag gehalten. An der Hand desselben dürfen wir hier vielleicht einige unterrichtende Daten angeben:

Die Ausstellung wird am 15. April 1900 eröffnet und am 5. November desselben Jahres geschlossen. Es ist das fünfte derartige Unternehmen in Paris und wird größer sein als jedes zuvor: für die Kosten sind 100 Millionen Francs veranschlagt, ungefähr eben so viel wie die letzte Veranstaltung in Chicago erfordert. Es ist zugleich eine Gewerbe- und Kunstausstellung, in letzterer Eigenschaft aber äußerst beschränkt, denn es werden nur nach 1889 entstandene Gegenstände angenommen. Die Ausstellung zerfällt in zwei Theile: der eine repräsentirt den gegenwärtigen Stand der gesammten Industrie, der andere — retrospective — die Entwicklung der Technik während des vergangenen Jahrhunderts. Vielleicht wird letzter Theil der interessanteste, man bedenke nur, wie revolutionär die Maschine in der Produktion geworden ist. Der Platz ist größer, wie bei den Unternehmungen, wird, aber doch für recht knapp gehalten; er begreift 278 Hektare. Bei der Eintheilung soll das System der Fachgruppen zur höchsten Ausbildung gelangen. Es werden 40 Gruppen, jede mit verschiedenen Unterklassen gebildet. Für die deutsche Ausstellung sind 700 Quadratmeter reservirt, die französischen Behörden sind dem deutschen Commissar überall liebenswürdig und höflich entgegengekommen. So beschränkt der Raum, so genügt er doch, um ein allgemeines Bild der deutschen Industrie zu geben. Über es wird allerdings zur Pflicht für jeden Aussteller, nur Ausstellungswürdiges nach Paris zu senden. Es gilt zudem auch, das französische Vorurtheil, welches noch immer die deutschen Waren für „billig und schlecht“ hält, zu besiegen. Aus diesen und allen anderen Gründen muß für die deutschen Besucher der Ausstellung die Parole heißen: Vom Besten das Beste und nichts Anderes!

Der Kaiser in Süddeutschland.

Kaiser Wilhelm ist am gestrigen Donnerstag Vormittags 10 Uhr in Karlsruhe eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Großherzog sowie den Prinzen Max und Carl von Baden empfangen worden. Der Kaiser und der Großherzog umarmten und küssten sich wiederholt. Die Monarchen fuhren dann vom Bahnhofe nach dem Schloss.

Mittags erschien der Kaiser im Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin auf dem Kaiserplatz, wo das neue Denkmal für Kaiser Wilhelm I. errichtet ist. Hier begrüßte Oberbürgermeister Schenckler an der Spitze des Stadtraths den Kaiser mit einer Ansprache, auf welche Kaiser Wilhelm etwa folgendes erwiderte:

„Ich danke Ihnen herzlich für den schönen Empfang und drücke Meine Freude darüber aus, daß die Stadt ein solch herrliches Denkmal errichtet hat. So wie der Kaiser in Erd gebüsst vor unseren Augen dasteht, so ist er ein Palladium, das uns allen Muth schafft und uns für große Tiere stärkt soll. In Berlin war es eine sehr hübsche Vollstätte, das jeder Arbeiter, Bürger und Soldat, der an sein Dasein schreit, wenn er an dem Fenster Meines Kaiserlichen Großvaters vorüberging und da Meinen Großvater am Schreibtisch erblickte, hierin neuen Muth zur Arbeit schöpft und mit um so größerer Freude seinen Pflichten nachging. — So möge jeder, und vornehmlich die Jugend, wenn sie an dem Denkmal vorübergeht, in dem Standbild des großen Kaisers eine Aufforderung zu ständiger Pflichterfüllung erblicken. Gerne hätte ich der schönen Einrichtungsteile persönlich beigewohnt, indessen danke Ich Ihnen auch heute noch für das prachtvolle Werk, das Sie dem großen Kaiser errichtet, und für die wunderbar vollen Worte, mit welchen Sie Ihren allerniedrigsten Landesherrn bei der Einweihung begrüßt haben. Ich hoffe, daß der gleiche patriotische Sinn, wie Ich ihn hier jeder Zeit gefunden, auch in jeder Stadt des Reiches nicht lässiger anzutreffen ist. Wir, die wir den hohen in Gott stehenden gefaßt haben, werden uns des hohen Herrn auch so erinnern; aber spätere Generationen möge dies Standbild des großen Kaisers ansehen und jeder, der an dem Denkmal vorüber an sein Tagegebot gehet, möge in diesem Anblick eine Mahnung zur freudigen Erfüllung seiner Pflicht finden, zum Wohle der Stadt, zum Wohle des ganzen Vaterlandes, wovon in so hervorlichem Beispiel vorangegangen. Ihr allerniedrigster Landesherr. Ich fordere Sie daher auf, mit Mir einzustimmen in den Ruf: Se. Königl. Hoheit des Großherzog und Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin, sie leben Hoch! Hoch! Hoch!

Nachmittags fuhr der Kaiser zum Besuch des Baron Nicolaus nach Darmstadt. Er traf dort kurz nach 5 Uhr ein und wurde auf dem Bahnhofe vom dem Kurfürsten von Hessen, dem Großherzog, dem Prinzen Heinrich von Preußen, den Prinzen Heinrich und Wilhelm von Hessen, dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe sowie von dem preußischen Gefaßt in Darmstadt Grafen v. d. Goltz empfangen. Nach allseitiger herzlicher Begrüßung begaben sich die Fürstlichkeiten durch die feierlich geschmückten Straßen nach dem Neuen Palais. Die beiden Kaiser hatten im ersten Wagen Platz genommen und wurden von dem zahlreich versammelten Publikum auf das Schloß gebracht.

Nach der Ankunft im Neuen Palais wurde der Thee genommen. Um 6 Uhr begab sich der Hof mit seinen kaiserlichen und Fürstlichen Gästen zur Aufführung der „Waltz“ in das Operntheater, wo um 7 Uhr im Foyer das Souper gereicht wurde.

Politische Tagesübersicht.

Marschall's Ernennung zum Botschafter. Aus unserm Berliner Bureau wird uns gejährt: Die letzten Gründen, weshalb Marschall sein Ministerhauß in der Wilhelmstraße verlassen mußte, sind noch immer nicht aufgeklärt und werden auch, wie in vielen vorhergehenden Fällen von Ministerentlassungen, voraussichtlich sobald keine Auflösung finden. Daz aber eine so eminent tüchtige Staats-Secretär ist, wie diejenige des früheren Staats-Secretärs des Reichs, dem Staatsdienste erhalten bleibten mußte, vorzusagen. In der That berichten jetzt übereinstimmende Meldungen aus regelmäßiger gut informirten Kreisen, daß Herr v. Marschall zum Botschafter bei der Hohen Pforte ernannt worden sei und schon in alternächster Zeit sein neues Amt übernehmen werde. Diese Ernennung muß als eine der glücklichsten bezeichnet werden, die wir in jüngster Zeit im diplomatischen Dienst des Reiches zu verzeichnen hatten. Wohl gelten auch heute noch der Kaiser und Londoner Posten als die angenehmsten und doch begehrtesten, aber als der weitaus wichtigste gegenwärtig doch der Konstantinopler Posten begehrtesten werden. Unjere freudnachrichtlichen Beziehungen zu den europäischen Großmächten haben den offiziellen Verkehr mit denselben zu einem derart glatten geführt, daß die Schwierigkeit unserer Vertretung dagebst nicht entsteht mehr jenen Umgang, welchen sie noch vor einem Jahrzehnt besaß. Dejungen hat die Lage im Orient seit einiger Zeit eine Wendung genommen, die unter allen Umständen eine allererste Capacität erfordert. In Konstantinopel ist es, wo die Interessen der Großmächte scharf auf einander innewohnen, wo der Kampf um die Vorherrschaft am wichtigsten entbrennt und wo die stets wechselnden und oft überraschenden Ereignisse einen ebenso gewandten und geschickten, als vorsichtigen Diplomaten erfordern. Selbst die eurasiatistischen Gegner des Herrn v. Marschall werden ihm die Eigenschaften nicht absprechen können, und somit erscheint er uns, da auch für die nächste Zukunft der Schlüssel zur Vage am goldenen Horn zu suchen sein wird, für seine neue Stellung geradezu prädestiniert.

Ob die Revirements mit der Versezung des Herrn v. Saurma nach Rom abgeschlossen sein werden, ist zu bezweifeln. Das zunehmende Alter und der schwankende Gesundheitszustand des Grafen Münster und Hatzfeld stellt eine anderweitige Belebung des Pariser und Londoner Postens in immer nähere Aussicht. Es darf nach unseren Informationen als sicher angenommen werden, daß bei einer etwa in Frage kommenden Neubesetzung dieser Stellen Herr v. Kiderlen-Wachter, einer unserer bestätigten Kandidaten zu stellen sein wird.

Staatssekretär von Podbielski als Harun al Raschid. Die „Berl. Vol. Nachr.“ schreiben:

Dem Staatssekretär des Reichspostamtes wird in manchen Blättern zum Vorwurf gemacht, daß er, wie man sagt, nach Art des Harun al Raschid Postamtshäfen und Posteinrichtungen beobachtet. Die Thatache, daß der Staatssekretär vielfach, auch ohne vorher angezeigt zu sein, den Gang des Postverkehrs in Augenchein nimmt, ist richtig, aber auch durchaus erklärbar. In dem eigentlichen Betriebe der Post- und Telegraphenverwaltung wird manches nachahmen sein und nicht bloß im Tarifwesen, sondern auch hier sich ein ein so unerwartetes Bild, daß sie boten, daß Ruth, wie ihre Freundin, als hätten sie sich verabredet still standen, um einen Augenblick die stillen Beobachter zu spielen.

Neben einem Mann von etwas gebückter Haltung, der eine grüne Schürze und eine Schirmmütze trug, stand eine bürgerlich gekleidete Frau, die eben einen großen, mit einem Tuch überdeckten Spankorb zur Seite setzte. Zwischen ihr und dem Mann stand ein Kind, ein Knabe, von vielleicht sieben oder acht Jahren, schlank gewachsen und mit einer gewissen dienstlichen Coquetterie gekleidet, — sein langes Blondhaar fiel ihm in weichen Ringeln auf den weit zurückgeschlagenen Matrosenkragen, und ein breitländiger weißer Filzhut war von der Stirn zurückgeschoben. Das Gesicht des Kindes war nicht zu sehen, die beiden Beobachter hörten nur sein eifriges helles Stimmen und sahen, wie der Gärtner einzelne Blumen abschnitt und dem Knaben hinzog, der sie rasch zu seinem Gesicht emporhob.

„Eine Rose, und eine gelbe muß es sein, weil sie so riecht, als ob man etwas trinkt, — etwas läuerlich mein ich! Eine Rose, ist sie weiß? Ein kleines Reidea, jetzt eine Aste, und — rothe, dunkelrothe Rose, die duftet, wie Himbeere schmecken. Schenkt Du mir all die schönen Blumen? Sind sie für Papa? „Ja!“ sagte der Gärtner freundlich. „Die sind für Papa und für Dich. Dein Vater hat mir durch Baleska die jungen Fichtenzweige aus seinem Wald gesucht, um die ich ihm gebeten habe, und er nimmt sehr wenig Geld dafür, daß du kannst Du ihm die Blumen mitnehmen. Hier Jossi, — was ist dies?“

sein, den Weihnachtsverkehr ordnungsmäßig zu bewältigen. Wir vermuten, daß in erster Reihe eine Decentralisation herbeigeführt werden dürfte, eine Einrichtung, welche gewiß von der gesamten Geschäftswelt, wie von den privaten Kreisen mit Dank begrüßt werden wird.

* Die Eisenbahnfälle, die in den letzten Monaten auf deutscher Eisenbahn vorgekommen sind, haben der „Nord. Allg. Zeitung“ aufgezeigt, dem Reichs-Eisenbahnamt zur Prüfung der Frage Anlaß gegeben, ob es nicht zur Erhöhung der Betriebsicherheit ratslich sei, die vom Bundesrat für das Eisenbahnwesen erlassenen allgemeinen Ordnungen nach veränderten Richtungen zu ergänzen. Das Ergebnis der Prüfungen wird den meistbelebten Bundesregierungen in Gestalt bestimmter Vorschläge mitgetheilt, zugleich sollen die Regierungen eingeladen werden, sich bei einer die Befreiung des Bundesrats vorbereitenden kommunalen Verhandlung, die für Ende November in Aussicht genommen ist, vertreten zu lassen. Zur Beratung sind u. a. gestellt: die obligatorische Erfüllung von Vorschriften, die Errichtung der Straßenlodirung auf stärker befahrenen Bahnen, die größte zulässige Stärke der Güterzüge und der schnellfahrenden Personenzüge zu, ferner Entlastung der Stationsbeamten von anderweitigen Geschäften.

* Das Ende des Provisoriums. Der Kaiser hat nunmehr nach offizieller Meldung die Ernennung des bisherigen Botschafter beim Osmann, Bernhard v. Bülow, zum Staatssekretär des Außenvertrages formell vollzogen. Interimistisch hat der gedachte Staatsmann das Amt länger als ein Vierteljahr bereits inne gehabt, während Herr v. Marschall, der Staatssekretär in den letzten fortgeführt ward, sich auf Urlaub befand. Jetzt hat das Bielet nicht erklärt, ob gleichzeitig Provisorium endlich seinen Abschluß gefunden und die im Beginn des Sommers eingeleiteten Personalveränderungen in den hohen Staatsämtern sind nunmehr beendet. Es ist vorauszusehen, daß die formelle Bevollung des Freibergs v. Marschall mit dem Botschafterposten zu Konstantinopel unmittelbar befreit wird, ebenso wie die Ernennung des Baron Saurma zum Botschafter in Rom.

* Zur Ermordung des Herrn von Hagen, des stellvertretenden Landeshauptmanns von Neuguinea, meldet jetzt die „Nord. Allg. Zeitg.“:

Nach neuerdings auf amtlichem Wege eingegangenen Nachrichten aus Deutsch-Neuguinea ist der kommunistische Landeshauptmann von Hagen am 14. August von einem Bata-Gingeboren in dem Dorfe Malangan, dicht neben der Plantagenstation Grima, erschossen worden. Der Mörder gehörte zu den Leuten, die wegen Verdachts der Ermordung des Provisoriums endlich seinen Abschluß gefunden und die im Beginn des Sommers eingeleiteten Personalveränderungen in den hohen Staatsämtern sind nunmehr beendet. Es ist vorauszusehen, daß die formelle Bevollung des Freibergs v. Marschall mit dem Botschafterposten zu Konstantinopel unmittelbar befreit wird, ebenso wie die Ernennung des Baron Saurma zum Botschafter in Rom.

* Antwerpen gedenkt den deutschen Nordseehäfen jetzt Concurenz zu machen. Von dem deutschen Comitee zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Antwerpener Hafen und seinem deutschen Hinterlande ist an die Handels-

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber Du khst es nicht! sehest Du in der Stille hinau. Mit anderen Worten, Du hältst mich für ein ausgesprochenes Schaf!“

„Aber Ruth, nein!“

„Aber Luz, ja! Ich will nur nicht mit Dir dantzen, Du abcheuliches Ding, weil wir ohnehin nie mehr etwas von einander haben, und solche Gelegenheit ist zu schade, um sie mit Streit zu verbrengen! Kommt, machen wir uns schön, und dann auf zum Gärtner, er wohnt außerhalb der Stadt, und ich nehme Grete an der Leine mit!“

Luz schüttelte den Kopf, fügte sich aber.

Der Kunstu- und Handelsgärtner von Altweiler, ein sehr tüchtiger Mann, hatte sich ein großes Stück Land angekauft, das hinter der Stadt lag, also gerade in entgegengesetzter Richtung von der Fabrik. „Und das ist mit lieb!“ erklärte Ruth und zog die etwas widerstreben Grete energisch an der rothen Leine hinter sich her, unbekümmert darum, daß die Leute auf der Straße stehen blieben, um sich das Schauspiel anzusehen, „denn ich sehe die Fabrik nicht gern. Ich weiß, wie es bei König's aussieht, und ich hab' Dir die wahnwinnige Verchwundung, so gut ich konnte, beschrieben, — und wenn ich dann den Dampf seh' und das elende Volk und all' die vielen kleinen Kinder, — sieht Du, dann bekom' ich einen ganz bitteren Geschmack im Munde. König's reden nie davon und mögen es nicht, wenn ich davon anfange, von der Fabrik.“

Der Künstu- und Handelsgärtner von Altweiler, ein sehr tüchtiger Mann, hatte sich ein großes Stück Land angekauft, das hinter der Stadt lag, also gerade in entgegengesetzter Richtung von der Fabrik. „Und das ist mit lieb!“ erklärte Ruth und zog die etwas widerstreben Grete energisch an der rothen Leine hinter sich her, unbekümmert darum, daß die Leute auf der Straße stehen blieben, um sich das Schauspiel anzusehen, „denn ich sehe die Fabrik nicht gern. Ich weiß, wie es bei König's aussieht, und ich hab' Dir die wahnwinnige Verchwundung, so gut ich konnte, beschrieben, — und wenn ich dann den Dampf seh' und das elende Volk und all' die vielen kleinen Kinder, — sieht Du, dann bekom' ich einen ganz bitteren Geschmack im Munde. König's reden nie davon und mögen es nicht, wenn ich davon anfange, von der Fabrik.“

Der Künstu- und Handelsgärtner von Altweiler, ein sehr tüchtiger Mann, hatte sich ein großes Stück Land angekauft, das hinter der Stadt lag, also gerade in entgegengesetzter Richtung von der Fabrik. „Und das ist mit lieb!“ erklärte Ruth und zog die etwas widerstreben Grete energisch an der rothen Leine hinter sich her, unbekümmert darum, daß die Leute auf der Straße stehen blieben, um sich das Schauspiel anzusehen, „denn ich sehe die Fabrik nicht gern. Ich weiß, wie es bei König's aussieht, und ich hab' Dir die wahnwinnige Verchwundung, so gut ich konnte, beschrieben, — und wenn ich dann den Dampf seh' und das elende Volk und all' die vielen kleinen Kinder, — sieht Du, dann bekom' ich einen ganz bitteren Geschmack im Munde. König's reden nie davon und mögen es nicht, wenn ich davon anfange, von der Fabrik.“

Der Künstu- und Handelsgärtner von Altweiler, ein sehr tüchtiger Mann, hatte sich ein großes Stück Land angekauft, das hinter der Stadt lag, also gerade in entgegengesetzter Richtung von der Fabrik. „Und das ist mit lieb!“ erklärte Ruth und zog die etwas widerstreben Grete energisch an der rothen Leine hinter sich her, unbekümmert darum, daß die Leute auf der Straße stehen blieben, um sich das Schauspiel anzusehen, „denn ich sehe die Fabrik nicht gern. Ich weiß, wie es bei König's aussieht, und ich hab' Dir die wahnwinnige Verchwundung, so gut ich konnte, beschrieben, — und wenn ich dann den Dampf seh' und das elende Volk und all' die vielen kleinen Kinder, — sieht Du, dann bekom' ich einen ganz bitteren Geschmack im Munde. König's reden nie davon und mögen es nicht, wenn ich davon anfange, von der Fabrik.“

als freue er sich all' der Blumenpracht, die ihn umgab.

Mitten unter den Beeten, bei den hochstammigen Rosen, von denen die allermeisten noch in verschwenderischer Pracht blühten, standen drei Personen, den Ankommen den Rücken zuführend, allem Anschein nach eifrig beschäftigt. Es war ein so unerwartetes Bild, daß sie boten, daß Ruth, wie ihre Freundin, als hätten sie sich verabredet still standen, um einen Augenblick die stillen Beobachter zu spielen.

Neben einem Mann von etwas gebückter Haltung, der eine grüne Schürze und eine Schirmmütze trug, stand eine bürgerlich gekleidete Frau, die eben einen großen, mit einem Tuch überdeckten Spank

* 50 jähriges Dienstjubiläum. Herr Eisenbahn-Präsident, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Engelbert Pape, beging gestern, wie kurz mitgetheilt, sein 50 jähriges Dienstjubiläum. Der Eisenbahnrathe des Directio[n]sbezirke Danzig, Bromberg und Königsberg überreichte eine von den Herren Geh. Rath Danzig e. Danzig, Altertumsbesitzer v. Graf-Klauin, Commerzienrat Frenzel-Bromberg, Geh. Commerzienrat Frenzel-Bromberg, Rittergutsbesitzer Holtz-Parlin, Rittergutsbesitzer Holtz in Gr. Samolens, Gouverneur Rittergutsbesitzer in Wierscholom, Stadtrath Teichendorf-Königsberg unterzeichnete, fünfjährlich ausgestattete Adressen, in der die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Jubiläums ausdrücken, daß die bewährte Kraft und Thätigkeit des Jubiläars der Behörde, an deren Spitze er steht, den Landesherren, als deren wirthschaftliche Vertreter sie bei der Verwaltung des wichtigsten Verkehrsinstituts mit zu arbeiten berufen sind, und dem Vaterlande noch lange erhalten bleiben möge.

In der Adresse, welche unter Vorsteherin in der Kaufmannschaft dem Jubiläar überreichte, heißt es:

Die vielen Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung, welche Ihnen an dem Ehrentage Ihres 50-jährigen Dienstjubiläums dargebracht werden, geschenkt wir uns auf unsern heutigen Glückstagen anzurechnen. Gott ein volles Drittheit

der Freiheit im Staatsdienste gehörte einem Bürkungs-

herrn, welcher für den Handel und Verkehr Danzigs von

vorleutiger Bedeutung ist. Wir befehlen es gern, daß wir

dem wohlwollenden Entgegenkommen der von Ihnen geleisteten

Arbeiten wieso und wichtige Förderungen der kommerziellen

Verwaltung des wichtigen

Verkehrsinstituts mit zu arbeiten berufen sind, und

dem Vaterlande noch lange erhalten bleiben möge.

In der Adresse, welche unter Vorsteherin in der Kaufmannschaft dem Jubiläar überreichte, heißt es:

Die vielen Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung, welche Ihnen an dem Ehrentage Ihres 50-jährigen Dienstjubiläums dargebracht werden, geschenkt wir uns auf unsern heutigen Glückstagen anzurechnen. Gott ein volles Drittheit

der Freiheit im Staatsdienste gehörte einem Bürkungs-

herrn, welcher für den Handel und Verkehr Danzigs von

vorleutiger Bedeutung ist. Wir befehlen es gern, daß wir

dem wohlwollenden Entgegenkommen der von Ihnen geleisteten

Arbeiten wieso und wichtige Förderungen der kommerziellen

Verwaltung des wichtigen

Verkehrsinstituts mit zu arbeiten berufen sind, und

dem Vaterlande noch lange erhalten bleiben möge.

* Preußische Clafien-Potterie. Bei der heute Vor- mittag begonnenen vierten Sitzung wurden folgende Haupt- gewinne gezogen:

15000 M. auf Nr. 22155.

10000 M. auf Nr. 2218 67224 103429.

5000 M. auf Nr. 7743 128793.

5000 M. auf Nr. 13383 17240 17976 18128 20921 27571.

30000 32266 40526 42324 54399 58229 70673 74927 78740 87284.

89143 105117 110385 110783 115291 117937 123782 124196.

14828 162304 162305 163133 169657 176664 189657 189787.

19749 201961 20709 210776 211645 215814 218005 218743.

1500 M. auf Nr. 2807 3649 8354 15452 24933 29775.

30000 40348 42493 61360 61370 64777 64996 67987.

6894 72867 77410 7870 96041 96863 96863 97710 99465 112545.

112545 131904 132451 133525 143574 150809 151842 152658.

15468 154756 155243 166511 174222 193392 201676 204411.

21293 21738 221111 222954 224347. (Drei Gewinne.)

* Neues Polizei-Directions-Gebäude. Wie schon

mitgetheilt, trat heute Vormittag auf dem Regierungsgelände ein Conferenz zusammen, die sich mit dem

Bau eines neuen Polizei-Directions-Gebäudes be- schäftigte. Als Ministerial-Vertreter nahmen die

Herrn Geh. Regierungs-Rath von Gneu[n]ther, Geh. Regierungs-Rath Dr. Lindig und Geh. Ober-

Bauamts-Rath Dr. Götzen an der Sitzung teil. Auf

Wohnen der Sitzung bei die Herren Regierungs-

Präsident v. Holweide, Polizei-Präsident Wessell,

Geh. Baurath Voettiger, Polizei-Baupräsident Lehmann, Ober-Bürgermeister Delbrück,

Bürgermeister Trampe, Stadtrath Ehlers,

Stadtbaudirektor Fehlhaber. Vor Eintritt

in die Verhandlungen beschäftigten die Herren

das Gebüude, in dem die Polizei-Direction jetzt unter-

gebracht ist, und das zeitige Polizeigefängnis. Hier

machte Herr Polizei-Rath Dr. Götzen den feinen Kunden,

nachdem er sie rasirt hatte, mit der Serviette auch die

frischer exakte Krawattenadel abnahm, und das Alles

mit den flinken und schwungvollen Bewegungen des

diensttuigen Figraro. — Sogar die Kleptomanie muß

als Vorwand bei Gauernstreichen herhalten. Erst vor

kurzem erschien in einer sehr großen Stadt ein junger

Sitzer in einem Gold- und Silberwarengeschäft, um

dem anwesenden Herrn die Mithilfe zu machen,

dass er in einer Stunde mit seiner Tochte kommen werde um

Einführung zu machen, und er bitte, wenn sich die Dame

er nannte einen gräflichen Namen von stadtbekanntem

Klang — verleiten lassen sollte, etwas zur Seite zu

schaffen, sie ruhig gewähren zu lassen. Die Gräfin

leide nämlich an Kleptomanie — Stehflucht — und er,

der Nette, der das mit einer gewissen Schüchternheit

eingetan, verpflichtete sich, Alles, was sie etwa ver-

schwinden lassen würde, baldmöglichst zurückzubringen.

Zur bezeichneten Stunde fuhr die Gräfin vor, kaupte

ein kleines Armband, und stahl wie ein Robe. Der

Nette blickte wehmüthig drein, der Geschäftsinhaber

zählte mit voller Ruhe die Gegenstände, welche die

Gräfin in den Fäusten ihres Seidenkleides vergraben

ließ, und — er wartet heute noch auf Wiederverstattung.

Die würdige Gräfin war eine Gauern, die nicht ans

frankhafter Neigung, sondern einfach gewöhnlich

stahl. Aber der Streich war geschickt eingefädelt.

Der rücksichtsvolle Freund. Aus Wien wird

berichtet: Einem Börsenbesucher wurde gestern der

Leberzieher gestohlen; als der Herr nach Schluss der

Wortreihe seinen Rock nehmen wollte, fand er an dessen

Stelle ein Couvert, in dem sich ein Pfandstück sowie

ein Briefchen mit folgendem Inhalt befand: „Sieben-

Arbeiter Johann Albert Rosenthal, geb. hier.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Freitag, den 22. October 1897.

Abornments-Vorstellung.

Nobilität!

Zum 4. Male:

Bocksprünge.

Schwank in 3 Acten von P. Hirschberger und C. Kranz.
Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Grunwald, Rentier. Mag Kirchner.
Auguste, seine Frau Fil. Staudinger.
Annie, deren Tochter Laura Hoffmann.
Max Häuser, Advokat Emil Barthold.
Ella, seine Frau Hanna Rheine.
Amalie Scheiber, ihre Mutter Anna Kutschera.
Professor Conrad Freimann, Maler Curt Glüne.
Felix, Schauspieler Ernst Arndt.
Professor Löwenstrom Hugo Schilling.
Ninette, Chansonettesängerin Wielzer-Born.
Arpad Nillgós Ludwina Lindhoff.
Klettke, Kunsthändler Alex. Calliano.
Minna, Dienstmädchen bei Häuser Marie Bendel.
Opitz, Besitzer eines Familienhotels Franz Wallis.
Miezi, Kammermädchen bei Ninette Ella Grüner.
Tapezlerer Hugo Schilling.
Stubenmädchen Angel. Morand.

Ort der Handlung: Berlin. 1. Act: Häuser's Wohnung.
2. Act: Ninette's Boudoir. 3. Act: Opitz' Familienhotel.

Zeit: Gegenwart.

Größere Pause nach dem 1. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets

zu 50 Pfennige.

Casseneröffnung 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Spielplan:

Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. 6. Clavier-Vorstellung.

Das Käthchen von Heilbronn.

Sonntag Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Welt-

städtebier. Hierauf: Ballet-Divertissement.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Aufz. Abornment. P. P. C. Die Fleder-

maus. Operette von Strauss. Im 2. Act: Kaiser-

Gavotte.

oooooooooooo

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Gr. Specialität-Vorstellung.

Riesen-Erfolg

des neuen Künstler-Personals.

Les 4 Relämpagos,

die besten Springer der Welt.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag, den 26. er.: Benefiz Littke Carlsen.

oooooooooooo

Dienstag, 26. Octbr. er.,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale des Schützenhauses:

Symphonie-Concert

unter Leitung des

Herrn Georg Schumann aus Bremen.

Solist: Georg Schumann.

Orchester: Das verstärkte Theaterorchester.

Programm:

1. Rob. Schumann: Concert A-moll für Clavier mit

Orchesteoberleitung.

Georg Schumann.

Dirigent: Herr Capellmeister Götz von Stadttheater.

2. Brahms: Symphonie C-moll für Orchester.

3. Chopin: Concert F-moll für Clavier mit Orchester-

begleitung.

Georg Schumann.

Dirigent: Herr Capellmeister Götz.

4. Berlioz: Ouverture Carneval roman.

Der Concertflügel von Blüthner ist aus dem

Magazin des Herrn Max Lipozynski.

Billets zum Preise von 1, 2, 1, 50, Steh-

platz 1, Schülervielleit 75, in der Homann-

Weber'schen Buchhandl., Langer Markt 10, zu haben.

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 3. November, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Concert

Frau Jenny von Weber aus Dresden

unter Mitwirkung von

Fräulein Helene Suhr

und des Pianisten Herrn Willy Helbing.

Eintrittskarten a 3 M., 2 M., Stehplatz a 1 M. in

C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (echte

Ibach) G. Richter, Hundegasse 36. (22874)

22856

Volks-Unterhaltungs-Abend,
veranstaltet vom

Allgem. Bildungs-Verein,

im Saale des Vereinshauses, Hintergasse 16.

Sonntag, den 24. Oct. er. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das Programm ist gewöhnlich und reichhaltig und besteht in

musikalischen, gesanglichen und declamatorischen Vorträgen.

Billetverkauf von Freitag, 10 Uhr Vormittags ab, bei Herrn

Borchert im Vereinshaus und Sonntag Abends 7 Uhr an der

Gasse. Numerirter Platz 25, Stehplatz 15 M.

Der Vorstand.

22856

Herren- u. Knaben-Garderobe,

fertig und nach Maass, vorzüglich ausgeführt.

Freitag

Danziger Neueste Nachrichten.

22. October.

Café Hofer

Inhaber: A. Jonas
Altschottland bei Stadtgebiet.

Haltestelle der Straßenbahn.

Morgen Sonnabend, den 23. d. Mts.:

Gemüthliches Beisammensein

(analog der Einweihungsfeier)

Empfehlung meine Vocalitäten für Vereine, Hochzeiten,

Gesellschaften etc.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Freitag, den 22. October er.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Clublokal Café Hohenzollern.

Tage so ordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wahl eines Hausmeisters.

Diverses.

Der Vorstand.

1880

General-Versammlung

Fre

gestellt haben, um einen Gendarm, bei dem die Tochter einer Frau untergebracht war, aus dem Hause zu locken, mit der Gniodda längere Zeit zusammengelebt hat. Dieser Plan glückte Gniodda auch bis zum gemissten Grade. Gniodda lebte im Walde in einer Höhle und näherte sich zum Theile von dem erlegten Wild. Das Fleisch ob er roh mit Pfeffer und Salz. Von einem Besitzer wollte er sich Pulver besorgen, da dieser aber Pulver nicht zu Hause hatte, vertrug er, aus der Stadt dasselbe zu besorgen. Zusätzlich erkundigte sich bei dem betreffenden Besitzer ein Gendarm nach Gniodda und führten die Angaben dem auch zur Verhaftung. Zwei Gendarme warteten die Ankunft Gniodda's in der Nacht ab, und gelang dann nach einem verzweifelten Kampfe die Festnahme. Gniodda ist schwer gefesselt. Herr Staatsanwalt Preuß wird die Anklage vertreten. Für die Beweisaufnahme sind 41 Zeugen geladen. Die Verhandlung dürfte zwei Tage dauern.

* **Tiegenhof.** 21. October. Heute Nachmittag soll im „Deutschen Hause“ eine Besprechung über Anlage elektrischer Beleuchtung für Tiegenhof stattfinden.

* **Könitz.** 20. Oct. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet am 31. d. Mis. im Saale des Hotel Gecelli einen Bazar, verbunden mit Concert und Theater, zum Besten armer Nothleidender.

* **Posen.** 20. Oct. Ein junges Mädchen aus dem Posenischen, armer Leute Kind — ihr Vater ist Barbier in einem kleinen Landstädtchen — fand in Schlesien auf einem Gute eine Dienststelle. Dort verlor sie ein schon besetzter Verwandter der Herrschaft, ein mit Glücksgegenständen geprägter Professor aus Berlin, dem es das hübsche Mädchen bald angetan hatte. Seine Neigung wuchs mit der Zeit in solchem Maße, daß er beschloß, das Mädchen zu seiner Frau zu machen, und die Posenerin hat mit Freuden den Heiratsantrag angenommen. Der glückliche Bräutigam wollte die zukünftige Frau Professor aber schon jetzt aller irdischen Sorgen entheben, und so hat er ihr am Sonnabend ein Capital von sechzigtausend Mark vergrößert.

* **Schlossau.** 20. Oct. In der gestrigen Versammlung des Verschönerungs-Vereins im Hotel Krog wurden in den Vorstand die Herren Amtsgerichtsrath Tiefel als Vorsitzender, Bürgermeister Klatt als Stellvertreter, Kreisbaumeister Dürrn als Beisitzer, Städt-Kämmerer Ueder als Rendant gewählt.

* **Stettin.** 20. Oct. An der Oberniede wurde heute Morgen die Linde des 62 Jahre alten Schiffscapitäns a. D. H. Guler von hier in der Oder treibend gefunden und geborgen. Der Verstorbene, der in Folge eines Sturzes in den Raum im Hafen von Riga vor Jahren ein Bein verloren hatte und dafür ein künstliches Bein trug, war seit einer Reise von Jahren zweiter Besitzer des kleinen Seemanns-Amts. Gestern Nachmittag entfernte er sich in gewohnter Weise kurz nach 4 Uhr aus dem Bureau des Seemanns-Amts und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Man nimmt an, daß ihm ein Unglück zugestochen ist.

Neu! Dauerbrand für jeden Kachelofen. Neu! durch Winter's Patent-Dauerbrand-Einsatzöfen für Kachelöfen nach eigenem durch D. H. Winter's gefertigten System. Garantie! Dauerbrand mit jederzeitigen Ersatzteilen. Der Kachelofen ist leicht zu reinigen. Kacheln kann direkt verarbeitet werden durch den festen gerungenen Beton an Brennmaterial. Preis: ab 15.000,- meiste feststehenden Dauerbrandöfen „Gormanen“ stehen zu Diensten. Man hält sich vor minderwertigen Nachahmungen. Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen. Seine fehle Befretung, direkte Lieferung. Oscar Winter, Abth. III, Hannover, Burgstr. 42. Großer Erfolg! Winter's Germania-Spar-Kochherde. (22885)

Auctionen

Auction

hier, 4. Damm Nr. 11, 1 Tr.

Sonnabend, d. 23. October.

Vormittags 9 Uhr, werde ich in den angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 überne Remontoiruhr, eine

goldene Damenuhr, 3 Pfund-

schweine über die Böschstufe

an den Meißbietenden gegen

Baarzahlung versteigern. (22883)

Stegemann Gerichtsvollzieh.

Danzig, 4. Damm Nr. 11, 1 Tr.

Auction

Altstadt, Graben 64.

Sonnabend, Vorm. 10 Uhr,

werde ich dafelbst:

1 Kleiderschrank, 1 Bettgestell

mit Matratze, 1 Gläschrank,

1 Sitz-Bett, 1 altes Sophia,

1 Commode, 2 Korbstühle,

1 Schlafbank, sowie ein großer

Boxen Kleider und Kleider-

stüsse

meißbietend versteigern, wozu

einladen

S. Weinberg, Auctionator.

Kaufgesuche

1 Depotvorst. jowte Ladenfach

wir für e. Papierhandlung zu kaufen.

Off. u. Z 128 an die Exp. (22863)

Suche ein Grundstück mit kleinen

Wohn. Off. u. Z 141 an die Exp.

But erh. Weltdece, eu. auch Dam-

Reipelz w. zu kl. gef. Off. u. Z 207 an die Exp. d. Bl. (22848)

1 naho Kleiderpind m zu kaufen

gesucht Hohe Seigen 9, 1 Trp.

E. g. erh. Kleiderfach, w. für alt

zu kaufen gesucht. Off. u. Z 148

Kauf Kleid, Wäsche, Geschirr u.

Kummel Schüsselb. 27, Hof, 1.

Berl.einh. st. P. Kleiderdr. o. d. e.

z. m. g. d. - Sp. gef. Samm. 2/20

Ein junger Hund (w. möglich

Debel) wird zu kaufen gesucht

Heilige Geistgasse 12.

Pferdedung,

eingeführ. sucht z. f. M. Schneider

Langfuhr, Hettigenbrunn. Weg 4.

Für Ansänger wird ein altes,

aber noch gut erhaltenes

Pianino

bei Baarzahlung zu kaufen ge-

sucht. Offerten unter Z 146 an die

Expedition dieses Bl. erber.

Sehr gutes nutzbaumes

Pianino

wird für alt gegen Baarzahlung,

büllig zu kaufen gesucht. Offerten

unter Z 145 an die Exp. d. Bl.

2 gerade Treppen, nicht über 1 m

breit, laufit H. W. Spindler, Zoppot.

Suche mit 5-6000,- M. Anzahl, ein

gutes Haus, Riederst. gel. zu f.

Off. unter Z 140 an die Exp. d. Bl.

Patentflaschen gef. Holzg. 7, Lad.

Schlaf- od. and. Sophia Kinderb.

z. Ausz. w. z. L. gef. Holzg. 128/1.

1 Grabst. ist büllig z. verkaufen.

Altschlossland 69, hinten auf d. Hof.

Oleanderstr. 19, Pferdeboxen.

f. z. verl. Gr. Schwalbeng. 20. Munt.

1 Bismar-Garn, neu, Wint. Mänt.

büllig zu verl. Alst. Graben 42, 2.

1 Paar gut erh. Camaschen, kurz.

Kuf. u. 1 stark. Arbeitsanz. f. e. j.

M. v. 16-18 J. Alst. Gr. 72, 2, b. o. v.

1 Grabst. ist büllig z. verkaufen.

Altschlossland 69, hinten auf d. Hof.

Oleanderstr. 19, Pferdeboxen.

f. z. verl. Gr. Schwalbeng. 20. Munt.

1 Stettin, 20. Oct. In einer heutigen Aussichts-

rathssitzung des „Vulkan“ wurde, vorbehaltlich der Ge-

nehmigung einer für den 13. November d. J. einzur-

enden Generalversammlung, die Besitzung eines neuen Schi-

ffes in der Größe bis zu 12.000 Tons Tragfähigkeit

aufzunehmen vermag. Das Döc. dessen Herstellungskosten sich auf etwa 2 Millionen Mark belaufen werden

und das bereits Ende Juni nächsten Jahres fertiggestellt

soll, ist die Zustimmung der Generalversammlung

vorausgesetzt, der Gesellschaft, der Generalversammlung

zu bestimmen.

Antonimend: 2. Meinfahrwasser, den 22. October.

Gesiegelt: „Reval“ SD. Capt. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Stadt Lübeck“ SD. Capt. Krause,

nach Memel mit Gütern, „Berlitzard“ SD. Capt. Arp, nach

Königsberg, verl. Gr. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Reval“ SD. Capt. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Stadt Lübeck“ SD. Capt. Krause,

nach Memel mit Gütern, „Berlitzard“ SD. Capt. Arp, nach

Königsberg, verl. Gr. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Reval“ SD. Capt. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Stadt Lübeck“ SD. Capt. Krause,

nach Memel mit Gütern, „Berlitzard“ SD. Capt. Arp, nach

Königsberg, verl. Gr. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Reval“ SD. Capt. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Stadt Lübeck“ SD. Capt. Krause,

nach Memel mit Gütern, „Berlitzard“ SD. Capt. Arp, nach

Königsberg, verl. Gr. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Reval“ SD. Capt. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Stadt Lübeck“ SD. Capt. Krause,

nach Memel mit Gütern, „Berlitzard“ SD. Capt. Arp, nach

Königsberg, verl. Gr. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Reval“ SD. Capt. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Stadt Lübeck“ SD. Capt. Krause,

nach Memel mit Gütern, „Berlitzard“ SD. Capt. Arp, nach

Königsberg, verl. Gr. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Reval“ SD. Capt. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Stadt Lübeck“ SD. Capt. Krause,

nach Memel mit Gütern, „Berlitzard“ SD. Capt. Arp, nach

Königsberg, verl. Gr. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Reval“ SD. Capt. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Stadt Lübeck“ SD. Capt. Krause,

nach Memel mit Gütern, „Berlitzard“ SD. Capt. Arp, nach

Königsberg, verl. Gr. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Reval“ SD. Capt. Schwerdtfeger, nach

Stettin mit Gütern, „Stadt Lübeck“ SD. Capt. Krause,

nach Memel mit Gütern, „Berlitzard“ SD. Capt. Arp, nach

Königsberg, ver

Ein Trauring

abhanden gekommen, gezeichnet C. Schwarz 1886. Vor Anfang wird gewarnt. J. Windt, Schmidts.

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zahne Blumen, schmerzloses Zahnschneiden, befindet sich seit 1. April Gr. Wollweberg. 10. (21795)

M. Henning.

Künstliche Zahne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie für tadellosen Sitz und natürliche Ausleben. Blumen jeder Art. Völlig schmerzlose Zahno-Operationen.

Arthur Mathesius, Dentist, (13696) Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Zoppot u. Kiel!

Bitte um Adresse.

Reelles**Heirathsgesuch.**

Eine alleinstehende Witwe, katholisch, in den 40 Jahren, hübsch und geschäftlich, die ein gut gehendes Geschäft hat und gut sitzt ist, sucht zur Süste einen Lebensgefährten, der geschäftlich und solide ist. Stattliche Herren bis zu 55 Jahren, die gut sitzen sind, wollen vertraulich ihre Adresse mit Familienverhältnissen unter 2150 an die Expedition d. Blatt einreichen. Verbliebenen Ehrenacht.

Gut sitzt. Gewerbetreibender 32 Jahre alt, evang., Witwer mit e. Kind, sucht behutsame Wiederverheirathung die Bekanntschaft e. Dame. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter 2144 an die Expedition dieser Zeitung erh.

Klagen, Gesche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Alst. Graben 90, 1.

Klagen, Schreiben jeder Art werden sachgemäß angefertigt R. Nowakowsky, Schmiddegasse 18, 1. Tr.

Fest - Dichtungen werden sachgemäß angefertigt Kleidergeschäft Nr. 15. (22656)

Pferdedeckung ist unentgeltlich abzuholen. Hotel Monopol. (22846)

Wer vertreibt sicher Natten u. unter wie lange Garantie? Off. unter Z 129 an d. Exp. d. Bl.

Die Bekleidung, die ich dem Conduiteur Schnaase zugeschafft habe, ist zur H. Wiegert. (22797)

Ich warne einen Jeden, meinen Sohn Hermann Kuschel auf meinen Namen etwas zu bauen, da ich für keine Schuld auf. (22799) Wittwe Kuschel, Oberholzkappe.

Wenn H. nicht binn. 3 Tagen die Sachen abhol, betrachte ich sie als mein Eigentum. P. Pohl.

Jede Sattler- u. Tapizerie wird in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt. Kriewald, Dienergasse 7.

Sammelzähne und Stiefel werden sauber und sehr billig repariert. Poggengasse 6. (22315)

Sämtliche Schneiderarbeiten werden sauber und aufs billigste ausgeführt. Voottmanns g. 2, 2.

Ein Knabe ist für einen oder in billige Pflege zu vergeben. Zu erfr. Husaren, 14 Schwinkowski

In der Neuplätterer Tischlerei gäbe 22. parterre, wird sauber geplättet. 5—6 Krägen 10. 1. Oberhend 10. 1. P. Spill. 3. Tr.

Empf. mich d. geehr. Publicum zu festlich. all. Art a. nicht. Clavierpieler. Off. u. Z 82 an die Exp.

Als Masseuse empfiehlt sich Frau G. Gnätle, Poggengau 31, 2. Treppen.

Wäsche d. Wasch. wird angefertigt. Off. unter Z 152 an die Exp. d. Bl.

Sägen aller Art werden geschnitten. St. Barbara-hof Nr. 2, Nähe 43. (22790)

Stütz u. Monatswäsche wird angenommen u. saub. geliefert. Neufahrwasser. Wilhelmstr. 5, part.

Jede Schirm-Repairs. w. gut u. billig ausgefert. Pfefferstadt 66, 2.

Eleg. u. einfache Damenkleider werden gutgefertigt und billig angefertigt. Poggengau 14, 1.

Jede Art Wäsche wird sauber u. billig angefert. Perri-Kirchhof 8.

Plätterin empf. sich in und außer dem Hause Sandweg 9. 1. Treppen.

Zu Diners, Hochz. z. empf. ich mich d. geehr. Herrsch. als frisch.

Koch. Off. u. Z 156 an die Exp.

Abladeplatz für Erde aus Fundamentgrube gesucht. Schneiders, Baugeschäft, Steinammm 24. (22840)

Siegbilder, einz. u. i. Serien, abhanden gekommen, gezeichnet C. Schwarz 1886. Vor Anfang wird gewarnt. J. Windt, Schmidts.

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zahne Blumen, schmerzloses Zahnschneiden, befindet sich seit 1. April Gr. Wollweberg. 10. (21795)

M. Henning.

Künstliche Zahne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie für tadellosen Sitz und natürliche Ausleben. Blumen jeder Art.

Völlig schmerzlose Zahno-Operationen.

Arthur Mathesius, Dentist, (13696) Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Zoppot u. Kiel!

Bitte um Adresse.

Reelles**Heirathsgesuch.**

Eine alleinstehende Witwe, katholisch, in den 40 Jahren, hübsch und geschäftlich, die ein gut gehendes Geschäft hat und gut sitzt ist, sucht zur Süste einen Lebensgefährten, der geschäftlich und solide ist. Stattliche Herren bis zu 55 Jahren, die gut sitzen sind, wollen vertraulich ihre Adresse mit Familienverhältnissen unter 2150 an die Expedition dieses Blatt einreichen. Verbliebenen Ehrenacht.

Gut sitzt. Gewerbetreibender 32 Jahre alt, evang., Witwer mit e. Kind, sucht behutsame Wiederverheirathung die Bekanntschaft e. Dame. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter 2144 an die Expedition dieser Zeitung erh.

Klagen, Gesche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Alst. Graben 90, 1.

Klagen, Schreiben jeder Art werden sachgemäß angefertigt R. Nowakowsky, Schmiddegasse 18, 1. Tr.

Fest - Dichtungen werden sachgemäß angefertigt Kleidergeschäft Nr. 15. (22656)

Pferdedeckung ist unentgeltlich abzuholen. Hotel Monopol. (22846)

Wer vertreibt sicher Natten u. unter wie lange Garantie? Off. unter Z 129 an d. Exp. d. Bl.

Die Bekleidung, die ich dem Conduiteur Schnaase zugeschafft habe, ist zur H. Wiegert. (22797)

Ich warne einen Jeden, meinen Sohn Hermann Kuschel auf meinen Namen etwas zu bauen, da ich für keine Schuld auf. (22799) Wittwe Kuschel, Oberholzkappe.

Wenn H. nicht binn. 3 Tagen die Sachen abhol, betrachte ich sie als mein Eigentum. P. Pohl.

Jede Sattler- u. Tapizerie wird in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt. Kriewald, Dienergasse 7.

Sammelzähne und Stiefel werden sauber und sehr billig repariert. Poggengasse 6. (22315)

Sämtliche Schneiderarbeiten werden sauber und aufs billigste ausgeführt. Voottmanns g. 2, 2.

Ein Knabe ist für einen oder in billige Pflege zu vergeben. Zu erfr. Husaren, 14 Schwinkowski

In der Neuplätterer Tischlerei gäbe 22. parterre, wird sauber geplättet. 5—6 Krägen 10. 1. Oberhend 10. 1. P. Spill. 3. Tr.

Empf. mich d. geehr. Publicum zu festlich. all. Art a. nicht. Clavierpieler. Off. u. Z 82 an die Exp.

Als Masseuse empfiehlt sich Frau G. Gnätle, Poggengau 31, 2. Treppen.

Wäsche d. Wasch. wird angefertigt. Off. unter Z 152 an die Exp. d. Bl.

Sägen aller Art werden geschnitten. St. Barbara-hof Nr. 2, Nähe 43. (22790)

Stütz u. Monatswäsche wird angenommen u. saub. geliefert. Neufahrwasser. Wilhelmstr. 5, part.

Jede Schirm-Repairs. w. gut u. billig ausgefert. Pfefferstadt 66, 2.

Eleg. u. einfache Damenkleider werden gutgefertigt und billig angefertigt. Poggengau 14, 1.

Jede Art Wäsche wird sauber u. billig angefert. Perri-Kirchhof 8.

Plätterin empf. sich in und außer dem Hause Sandweg 9. 1. Treppen.

Zu Diners, Hochz. z. empf. ich mich d. geehr. Herrsch. als frisch.

Koch. Off. u. Z 156 an die Exp.

Abladeplatz für Erde aus Fundamentgrube gesucht. Schneiders, Baugeschäft, Steinammm 24. (22840)

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publicum von Danzig bezw. Langgarten und dem Werder, sowie meinen werten Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich nunmehr meine

Getreide- und Mehl-Handlung

von Langgarten 50 nach meinem Hause verlegt habe und Sonnabend, den 23. October er., eröffnen werde.

Durch bedeutend vergrößerte Räumlichkeiten bin ich in die Lage versetzt worden,

neue Artikel, als

Heu, Häcksel und Stroh

aufzunehmen und stets größere Quanten auf Lager zu halten.

Ebenso erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich auch sämtliche

Colonial-Waaren,

hauptsächlich solche, die bisher in meiner Handlung noch nicht vertreten waren,

führen werde.

Zudem ich ganz gehorchaß bitte, die Fortführung meines Geschäftes auch in

meinem neuen Hause zu unterstützen, verbinde ich damit gleichzeitig das Versprechen,

meine Kundschafft wie bisher nach streng reellen Prinzipien zu bedienen.

Hochachtungsvoll und ergeben**Gottfried Weide.****Geschäfts-Eröffnung!**

Einem hochgeehrten Publicum zu Neufahrwasser und Umgegend hie die ergebene Anzeige, daß ich das

feine Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

des Herrn Otto Leimert, Bergstraße Nr. 20, übernommen habe und am Sonnabend, den 23. d. M. eröffnen werde. Für gute und reelle Waare stets Sorge tragend, wird es mein Bestreben sein, das mich beeindruckende Publicum zu

frieden zu stellen.

Zudem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Krüger, Fleischhermeister,

Neufahrwasser, Bergstraße 20.

Guter kräftiger Mittagstisch zu haben

Groß-Ramm 45, pt.

Trinkt Tafel-Aquavit**„Nordlicht“**

Dänischer Korn, (22836)

von Herm. G. Dethleffsen, Helsingburg.

In Originalflaschen zu haben bei:

Paul Machwitz, 3. Damm 7. Otto Pegel, Weidengasse.

Richd. Uitz, Junkergasse. A. Schmand, Milchlaumgasse.

C. Neumann, Sandgrube. R. Wischnewski, Breitgasse.

B. O. Kliener, Motzlaugasse. Gerhd. Loewen, Alst. Graben.

Herm. Helfer, Portchaisengasse. Paul Schliens, Höhe Seigen.

J. Centnerowski, Schlossbarm. Oscar Schützmann, Tischler-

gasse.

Franz Berner, Spindhause neug.

August Mahler, Almudengasse 1. A. Radtke, Schlossgäfelde.

In Langfuhr bei Gust. Wolff.

Weitere Verkaufsstellen werden durch unseren General-

Berreiter Herrn Bruno Ediger, Danzig, errichtet.

Aufgepaßt!

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**